

Intelligenter Wachschutz vom Elektrohandwerk

Ein Wachmann, der immer vor Ort ist oder ein Wachhund, der nie schläft und das zu einem Preis von unter 150 Euro – diese Sicherheit gibt es beim Elektrohandwerk. Der Markt für Bewegungsmelder im Außenbereich umfasst ein Volumen von rund zehn Millionen Euro. Angesichts der Tatsache, dass das Thema Sicherheit und Komfort immer noch nicht von allen Elektrohandwerkern aktiv vermarktet wird, ist hier noch einiges an Wachstum möglich. Im Folgenden werden neben einer Auswahl an Geräten vor allem die Verkaufsargumente für dieses Segment vorgestellt.

Beratung steht am Anfang

Vor allem in der „dunklen“ Jahreszeit ist der Wunsch nach Licht im Außenbereich besonders ausgeprägt. Gerade im Winter sind viele Lebenssituationen im Bereich des Wohnens mit Dunkelheit verbunden. Das beginnt am Morgen mit dem Gang aus dem Haus und endet mit dem spätabendlichen Heimkehren aus dem Kino. Dazwischen liegen viele Momente, in denen fehlendes Licht im Außenbereich doch sehr störend sein kann.

Das Verschließen einer Tür, der sichere Gang über das Grundstück oder das Ein- und Ausparken des Autos sind ohne Licht zwar möglich aber nicht ratsam. Eine Außenbeleuchtung ist daher selbstverständlich. Mit einem Bewegungsmelder (Bild 1) wird aus einer Grundversorgung jedoch eine Komfort- bzw. Sicherheits-schaltung. Mit seinem Einsatz wird die Außenbeleuchtung bedarfsgerecht ein- und ausgeschaltet.

Nun soll es heute noch Neubau-Objekte geben, in denen Elektrohandwerker per Hand schaltbare Außenleuchten installieren. Meistens hört man dann das Argument der Kosten. Der wahre Grund ist aber eher die fehlende Beratung und das Nicht-Eingehen auf die Bedürfnisse des Kunden. Dieser Kunde wird früher oder später den Wunsch nach Automatikfunktionen haben. Aber wird er dann seinen Elektriker anrufen, der ihm ja einen Ausschalter an der Terrassentür verkauft hat? Dieser Kunde erhebt dann vielleicht für 20 Euro einen Bewegungsmelder aus dem Baumarkt und ärgert sich dann jahrelang über Fehlfunktionen, etwa weil Nachbars Katze bei ihm die Mäuse jagt und 20mal am Abend das Terrassenlicht eingeschaltet wird.

Das Elektrohandwerk kann jedoch über den dreistufigen Fachvertrieb auf High-Tech-Produkte zurückgreifen, die fehlerfrei arbeiten, eine Vielzahl von Sonderfunktionen bieten und darüber hinaus teilweise in Top-Design (Bild 2) angeboten werden.

Das Angebot an Meldern ist sehr groß und erlaubt eine individuelle Beratung des

Kunden (Tafel 1). Wichtig für die Auswahl des richtigen Melders sind Einsatzort und -zweck. Um den richtigen Bedarf eines Kunden zu ermitteln, empfiehlt sich ein strukturiertes Vorgehen. Hierfür sind Checklisten bestens geeignet.

Erfragen Sie damit vor allem die Lebenssituationen und die möglichen Orte, an denen Licht und Automatikfunktionen gewünscht werden. Denken Sie auch daran, dass es Anwendungen gibt, auf die der Kunde nicht von sich aus kommt. Nur wenn Sie sehr viele Informationen über die Ansprüche des Kunden haben, können Sie Mehrwertangebote entwickeln.

Verschonen Sie Ihre Kunden mit technischen Details, soweit Sie nicht direkt eingefordert werden. Die Technik dient als Problemlösung und Sie sind der Problemlöser. Erst wenn Sie wissen, welche Aufgaben die Technik zu lösen hat, beschäftigen Sie sich mit Parametern wie Erfassungswinkel, Reichweite und Schaltleistung.

Lösungen müssen Kundenprofil entsprechen

Neben der Grundfunktion des Automatischen Schaltens von Licht gibt es viele variierende Anforderungen, die teilweise weit über die Standardlösung hinausgehen.

Neben dem Komfort spielt hier vor allem die Sicherheit eine Rolle. Zwei von drei Wohnungseinbrüchen ereignen sich während der Dunkelheit. Bewegungsmelder können zwar keinen Einbruch verhindern. Sie haben vor allem eine psychologische Wirkung auf Einbrecher. Ihnen wird mit der Automatikfunktion die „Verborgenheit“ entzogen. „Jemand“ wird auf sie aufmerksam und das schreckt ab.

Für ein professionelles Angebot genügt es jedoch nicht, einfach einen Bewegungsmelder an die Wand zu schrauben und dies dem Kunden als Sicherheitslösung zu verkaufen. Hier sind Fehlfunktionen und Frust beim Kunden vorprogrammiert. Fehlalarme führen dazu, dass statt mehr Sicherheit vor allem die Unsicherheit zunimmt.



1 Ganz oben in der europaweiten Hitliste: der Busch Wächter ist der meistverkaufte Bewegungsmelder

Foto: Busch Jaeger



2 Anders als alle anderen Melders: der Tectiv 220° verbindet außergewöhnliches Design mit modernster Technik

Foto: Gira



3 Erkennt Freund und Feind: mit einem speziellen Spiegelsystem detektiert dieser Melder Haustiere. Leider gibt es diesen Melder nur in der Schutzart IP 41

Foto: Alarmcom



4 Lässt sich nicht täuschen: bestückt mit modernen Prozessoren, kann der Melder nicht durch Fremdlicht (z.B. Taschenlampe) manipuliert werden

Foto: Berker

Tafel 1 Leistungsmerkmale ausgewählter Bewegungsmelder für den Außenbereich

Hersteller	Typ	max. Reichweite	Erfassungsbereich	Schaltvermögen*	Extras
Berker/ Gira/ Jung	Wächter 70°	8 x 11m	70°	1000 W (G) 1000 W (H) 750 W (N)	Funkanbindung möglich
	Wächter 110°	25 x 16 m	110°	2200 W (G) 1000 W (H)	
	Wächter 180°/10	20 x 10 m	180°	1000 W (G) 1000 W (G) 500 W (H)	
	Wächter 180°/16	32 x 16 m	180°	2500 W (G) 2500 W (H) 1200 W (L)	
	Wächter 240°	20 x 22 m	240°	2500 W (G) 2500 W (H) 1200 W (L)	
Berker	Control	16 m	220°	2300 W (G)	
Busch Jaeger	Busch Wächter Master 90 HGL	12 x 6 m	90°	6A	Funkanbindung möglich Rückfeldüber- wachung
	Master 220 HGL	16 x 16 m	220°	16A	
	Master 280 HGL	16 m	280°	16A	
ETS	BEG LUXO- MAT 90 N	12 m	40° – 90° (in 180°)	1000 W	
Gira	Tectiv	16 x 12 m	220°	2500 W (G) 2500 W (H) 1200 W (L)	
Jung	Automatik-Wächter	16 m	220°	2300 W (G)	
Merten	ARGUS 70	7 m	70°	500 W (H) 300 W (H)	als 12 V-Gerät und als EIB- Sensor verfüg- bar; Funk- und Videoanbin- dung möglich
	ARGUS 110	16 x 24 m	110°	3000 W (G) 2500 W (H)	
	ARGUS 220	16 m	220°	3000 (G) 2500 W (H)	
	ARGUS 300	16 x 20 m	300°	3000 W (G) 2500 W (H)	
	ARGUS 360	30 x 20 m	360°	3000 W (G) 2500 W (H)	
Züblin	Infra Garde 200 LED	12 m	200°	2500 W	optische Signalisierung
	200 Plus	12 m	200°	1000 W	
	140 Plus	12 m	140°	1000 W	
	270	12 m	270°	1000 W	

* Lastarten:

(G) Glühlampen (H) HV-Halogenlampen (N) NV-Halogenlampen (L) Leuchtstofflampen



5 Multitalent: durch entsprechende Module ist dieser Melder über Funk vernetzbar und kann auch Videosignale aufnehmen und versenden

Foto: Merten



6 Bustauglich: den Argus 220 gibt es auch als EIB-Ausführung. Der Bewegungsmelder wird so zum Sensor für die gesamte Haustechnik

Foto: Merten

Eine Katze ist kein Einbrecher und muss daher als solche erkannt werden. Hier bieten sich Infrarot-Melder an, bei denen sich durch den Einsatz von Blenden bestimmte Erfassungsbereiche ausblenden lassen. Noch professioneller sind Infrarotmelder, die mit Hilfe einer speziellen Spiegeltechnik den Haustierschutz bieten. Der IR 120 (Bild 3) erkennt durch den Einsatz einer Schwarzen Triplex-Spiegeloptik sicher Haustiere mit einem Gewicht von bis zu 40 kg.

Auch der Unterkriechschutz und die Fremdlightsicherheit (Bild 4) spielen für den Meldereinsatz eine wichtige Rolle.

Beim Thema Sicherheit kann man seinen Kunden auch vernetzte Lösungen anbieten. Hier sind Investitionen in Systeme möglich, die einen nachhaltigen Mehrnutzen generieren. So gibt es Bewegungsmelder, die über Funk einen Schaltbefehl absetzen und sich auch mit anderen Meldern vernetzen lassen (Bild 5). Hier kommen vor allem Nachrüstungen in Betracht.

Interessant ist auch die Anbindung eines Videomoduls an den Bewegungsmelder, das ebenfalls über Funk sendet. Auch wenn jeder moderne Bewegungsmelder über Zeitfunktionen verfügt, kann die Verknüpfung mit einer Zeitschaltuhr sehr sinnvoll sein. Erst recht interessant ist die Anbindung eines Bewegungsmelders in ein Bussystem. EIB-fähige Bewegungsmelder lassen Verknüpfungen mit der gesamten Haustechnik zu (Bild 6).

Die Anbindung eines Bewegungsmelders an eine Alarmanlage ist eher die Ausnahme. Gerade hier ist die Vermeidung von Fehlfunktionen besonders wichtig und oft schwer zu realisieren. Bevor ein Alarm ausgelöst wird, sollte die Wahrscheinlichkeit einer sicherheitsrelevanten Lage sehr hoch sein. Das heißt u.U. dass ein Melder einen ganz anderen Erfassungsbereich haben muss als für die Komfortfunktion Automatiklicht. Auch hier ist eine genaue Bedarfsanalyse sehr ratsam.

Fazit

Mit modernen Bewegungsmeldern stehen dem Elektrohandwerk viele „kleine Wachmänner“ zur Verfügung, die für jeden Bedarf eine entsprechende Lösung bieten. Vor der Auswahl der Technik kommt es darauf an, den richtigen Bedarf zu ermitteln. Daher steht die umfassende Beratung des Kunden am Anfang jeder High-Tech-Lösung. Für die Kundenberatung bieten die Hersteller von Bewegungsmeldern – soweit sie über den dreistufigen Fachvertrieb verkaufen – umfangreiche Unterstützung in Form von Broschüren, Checklisten und Werbemitteln.

R. Lüders